

Ing. Rudolf Junker, Innere Frontstr. 10, 1040 Wien, I., Dorotheergasse 10. 29. Mai 1949

An die
Direktion des Technischen Museum.

Gestatten Sie, daß ich mich mit Folgendem an Sie wende:
Mein verstorbener Vater Carl J u n k e r, hat im Jahre 1847 als Ingenieur der bekannten Firma Negrelli beim Bau des Suez-Kanals mitgearbeitet und nach seiner Heimkehr einhandgeschriebenes, teilweise coloriertes Tagebuch (Format 50/35) verfaßt, dessen Schrift u. Bilder trotz des über hundertjähr. Bestandes vollkommen unversehrt sind. - Da ich selbst schon sehr betagt bin, und keine natürlichen Erben habe, möchte ich diese immerhin ganz interessante Arbeit der richtigen Stelle als Geschenk widmen und frage hiermit höflichst an, ob Ihr Institut hierfür Interesse hätte oder wer allenfalls in Betracht käme.

Ihrer gesch. Rückäußerung entgegensehend, zeichne ich

hochachtungsvoll

R. J u n k e r

P.Z. 580/Arch./49

Wien, 31. Mai 1949

Herrn
Ing. Rudolf Junker,
Wien, I., Dorotheergasse 10.

Sehr geehrter Herr Ingenieur!

Auf Ihr sehr gesch. Schreiben vom 20. Mai l. J. erlaube ich mir mitzuteilen, daß dem Technischen Museum-Forschungsinstitut für Technikgeschichte wohl bekannt ist, daß sich Ihr Herr Vater mit Ing. Jassniger, der die deutsche Gruppe leitete, über Auftrag von Alois Negrelli im Jahre 1847 nach Ägypten zwecks Durchführung von Aufnahmen und Vermessungen wegen Bau des Suez-Kanals begeben hat. Da das Technische Museum einen großen Teil des Schriftennachlasses Negrellis, ~~besitzt~~ insbesondere alle den Suez-Kanal betreffende Dokumente besitzt, würde das Tagebuch Ihres Herrn Vaters eine überaus wertvolle Bereicherung der Dokumente über den Bau des Suez-Kanals darstellen.

Ich nehme daher Ihr frendl. Angebot der geschenkweisen Überlassung des fraglichen Tagebuches Ihres Herrn Vaters in das Archiv des Technischen Museums mit aufrichtigem Dank an und werde mir erlauben, in den nächsten Tagen einen entsprechend legitimierten Boten zwecks Abholung dieses Tagebuches zu Ihnen zu entsenden.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Min. Rat Dipl.-Ing. V. Schützenhofer

Expediert durch
Rösner 3.VI.49

P.Z. 626/Arch./49

Wien, am 10. Juni 1949

Herrn
Ing. Rudolf Junker, Wien, I., Dorotheergasse 10.

Sehr geehrter Herr Ingenieur!

Bezugnehmend auf das heutige Telefongespräch erlaube ich mir die Bitte zu stellen, dem Reicher Ds., Herrn Joh. Rössner ./.
11

das dem Technischen Museum von Ihnen freundl. zugesagte Tagebuch Ihres Herrn Vaters ausfolgen zu wollen. Gleichzeitig bitte ich nochmals für die Widmung den verbindlichsten Dank entgegen zu nehmen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung

Min.Rat Dipl.-Ing. V. Schützenhofer

Gestatten Sie, daß ich mich mit Folgendem an Sie wende:

Mein verstorbener Vater Carl Junker, hat im Jahre 1847 als Ingenieur der bekannteren Kanäle mitgearbeitet und nach seiner Heimkehr einhandschriftliches, teilweise abgezeichnetes Tagebuch (Format 50/35) verfaßt.

Autographen:

Autogr. 344

Junker Carl

Junker, Carl:

Meine Reise nach Ägypten. /Illustr./

/Als Mitglied der von Jasnüger geleiteten deutschen Gruppe der Société d'Etudes du Canal de Suez zur Durchführung von Aufnahmen und Vermessungen wegen Bau des Suez-Kanals. März 1847./

/Geschenk Rudolf Junker. S.P.Z.590/

Arch.1949./

50 x 35 cm

Wien, 31. Mai 1949

P.Z.580/Arch.49

Herrn Ing. Rudolf Junker, Wien, I., Dorotheergasse 10.

Sehr geehrter Herr Ingenieur!

Auf Ihr sehr gesch. Schreiben vom 20. Mai 1949 erlaube ich mir mitzuteilen, daß dem Technischen Museum-Forschungsinstitut für Technikgeschichte wohl bekannt ist, daß sich Ihr Vater mit Ing. Jasnüger, der die deutsche Gruppe leitete, über Auftrag von Alois Negrelli im Jahre 1847 nach Ägypten zwecks Durchführung von Aufnahmen und Vermessungen wegen Bau des Suez-Kanals begeben hat. Da das Technische Museum einen großen Teil des Schrifttums dieses Negrelli besitzt, darunter insbesondere alle den Suez-Kanal betreffenden Dokumente besitzt, würde das Tagebuch Ihres Herrn Vaters eine überaus wertvolle Bereicherung der Dokumente über den Bau des Suez-Kanals darstellen.

Ich nehme daher Ihr freundl. Angebot der geschenkwaisen Überlassung des fraglichen Tagebuches Ihres Herrn Vaters in das Archiv des Technischen Museums mit aufrichtigem Dank an und werde mir erlauben, in den nächsten Tagen einen entsprechend legitimierten Boten zwecks Abholung dieses Tagebuches zu Ihnen zu entsenden. Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Min.Rat Dipl.-Ing. V. Schützenhofer

Expediert durch Rösner 3.VI.49

Wien, am 10. Juni 1949

P.Z.586/Arch.49

Herrn Ing. Rudolf Junker, Wien, I., Dorotheergasse 10.

Sehr geehrter Herr Ingenieur! Bezugnehmend auf das heutige Telefongespräch erlaube ich mir die Bitte zu stellen, dem Boten Dr. Herrn Joh. Rösner